



Karin Evers-Meyer
Behindertenbeauftragte
der Bundesregierung

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie sich einmal die Frage gestellt, wie Menschen kommunizieren, die nicht hören können? Für den, der hören kann, ist es nur schwer vorstellbar was es heißt, sich ohne Gehör durch eine Welt von Hörenden zu bewegen. Spontane Alltagsplanung? Arzt- und Behördenbesuche? Ohne genaue Planung und gezielten Einsatz von Gehörlosendolmetschern unüberwindbare Grenzen.

Das Hamburger Projekt Zauberwürfel, eine gemeinsame Initiative von hörenden und gehörlosen Menschen, will dabei helfen, diese Grenze zu überwinden.

Im Zentrum steht die Schaffung flexibler Kommunikationsmöglichkeiten für Menschen mit Hörschädigungen. So stellt beispielsweise eine 24 Stunden Bereitschaft den Betroffenen und ihren Angehörigen Ansprechpartner für Notfälle zur Verfügung. Das ist einmalig in Deutschland.

Darüber hinaus will das Projekt auch nachhaltig gestalten. So fördert der „Zauberwürfel“ das frühzeitige Erlernen der Gebärdensprache – schon im Babyalter und begleitet Schul- und Berufsausbildung mit modernster Ausbildungstechnik.

Treff- und Angelpunkt bildet ein Café, in dessen Räumlichkeiten auch Platz für Seminare und Workshops geschaffen wurde.

Der „Zauberwürfel“ überwindet Grenzen. Das ist gut für Hamburg und das ist gut für Menschen mit Hörschädigungen. Ich freue mich, als Schirmherrin des Projekts dabei zu sein und wünsche allen Beteiligten den verdienten guten Erfolg.

Ihre Karin Evers-Meyer
Behindertenbeauftragte der Bundesregierung Deutschland